

nennen kann, dass ein Eskimo des ganzen Forschungsgebietes einen Ring getragen hat. Bei einer meiner früheren Reisen nahm ich eine Anzahl glänzender Ringe, zusammen mit Nadel, Fingerhüten, Perlen, Seife usw. für die Frauen der Eingeborenen mit. Ich fand, dass sie keine Anziehungskraft besaßen. Die Frauen nahmen sie wohl als Geschenke an und hängten sie in ihren Zelten und Häusern auf, aber sie wollten sie nicht als Zahlung für irgend etwas akzeptieren und wollten sie auch nicht tragen. Ich bedauere, dass ich Ihnen weiter nichts zu sagen vermag. Mit aller Achtung Ihr aufrichtiger Peary."

Wucherbekämpfung und Grosshandel. Der Zentralverband des Deutschen Grosshandels hat in einer Denkschrift an das Reichswirtschaftsministerium die gegenwärtige, für die beteiligten Kreise unmöglich gewordene Rechtsunsicherheit, die sich daraus ergibt, dass die Bestimmungen des Preistreibereigesetzes vom 23. Juli 1915 und 8. Mai 1918 mit der krisenhaften Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Monate nicht mehr in Einklang zu bringen sind, einer eingehenden Erörterung unterzogen. Bei aller Bereitwilligkeit des legitimen Grosshandels, die Regierung in der Bekämpfung des Wuchers mit der grössten Energie zu unterstützen, mussten jedoch folgende Forderungen an die Regierung bezüglich der Aenderung der Wuchergesetzgebung gestellt werden:

1. Keinem Kaufmann könne ferner zugemutet werden, eine Ware billiger zu verkaufen, als er sie am gleichen Tage einkaufen kann. Wenn es deshalb für den Handel überhaupt noch möglich sein sollte, im Einzelfall eine Kalkulation zu treffen, die ihn vor schweren Verlusten schützen kann und andererseits den Wünschen der amtlichen Preisstellen Rechnung trägt, so müsse zum mindesten in allen den Branchen, wo eine Marktlage besteht, wo also durch Markt- oder Börsennotierungen oder auf sonst einwandfreier Grundlage ein Marktpreis festgestellt werden kann, das Verlangen eines dieser Marktlage entsprechenden Preises ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis gestattet sein.

Es wird deshalb beantragt, dass eine Bestrafung wegen unzulässiger Preisüberschreitung ausgeschlossen ist, sofern ein auf einwandfreier Grundlage bestehender Marktpreis sich ermitteln lässt.

2. Bezüglich der erhöhten und stets noch stark ansteigenden Unkosten wird weitgehendste Berücksichtigung beantragt, insbesondere auch der zu erheblicher Höhe angestiegenen Besteuerung der Betriebe.

3. Bezüglich der Aufwendungen für eigenes und fremdes Kapital wird gefordert, dass der sehr erheblichen Verteuerung des Kredits Rechnung getragen wird, insbesondere auch der Tatsache, dass bei Kreditgewährungen gegenwärtig Vorteile anderer Art verlangt werden, wenn überhaupt Kredit gewährt wird. Es müsse deshalb gestattet sein, diese Zinsaufwendungen in entsprechender Höhe in Rechnung zu stellen, auch für das eigene Kapital.

4. Es sollte dem Händler gestattet sein, unvermeidliche, mit dem Geschäftsleben zusammenhängende Verluste durch Sonderpreisaufschläge (Risikoprämie) auszugleichen.

5. Es muss eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Steigerung des Unternehmerlohnes gefordert werden.

6. Die Revisionen in den einzelnen Bezirken sollen nur unter Hinzuziehung von Sachverständigen, die von der Handelskammer unter Mitwirkung der Fachverbände zu benennen sind, vorgenommen werden. Die Durchführung der Prüfung muss zur Vermeidung von Schädigungen unschuldig Verdächtigter in möglichst wenig auffälliger Weise erfolgen. Bevor ein Strafverfahren eingeleitet wird, ist das Ergebnis der Revision wiederum durch die Sachverständigen zu prüfen, und in allen Fällen hat vor Aburteilung die Anhörung sachkundiger Sachverständiger zu erfolgen, die sich vor Abgabe ihres Gutachtens durch mündliche Verhandlungen mit den Beschuldigten ein klares Urteil zu bilden haben.

7. Die unklare Bestimmung des Kettenhandels muss beseitigt und bei einer neuerlichen Festsetzung berücksichtigt werden, dass Handel zwischen Grosshändlern untereinander nicht als Kettenhandel angesehen werden kann, wenn er von Firmen in ähnlicher Weise schon früher getätigt worden ist.

Glashütte. Am 19. Juni besuchte der Verein Deutscher Ingenieure die hiesige Uhrmacherschule. Die Gäste, etwa 100 Personen, wurden durch Herrn Direktor Dr. Giebel empfangen und herzlichst begrüßt. Auch Herr Oberregierungsrat Mühlmann war mit anwesend. Herr Oberlehrer Romershausen bot den Gästen einen interessanten Vortrag über die Entwicklung der früheren einfachen Zeitmesser bis zur gegenwärtigen Präzisionsuhr. Im oberen Saale der Schule war inzwischen eine kleine Ausstellung von Fabrikaten der hiesigen Uhren- und feinmechanischen Industrie vorbereitet worden, die mit sichtlichem Interesse von den Besuchern in Augenschein genommen wurde.

Stumsdorf bei Halle. In der Nacht zum 9. Juni ist auf hiesigem Güterbahnhof ein Einbruchdiebstahl an folgenden verzeichneten Uhren verübt: Es sind gestohlen Salonuhren: Flügelrad, Nr. 2822, Cymbalgong; G. Z., Nr. 3285, Sil. Gong; B. H. S., Nr. 18181, Gong; 1/2-Flügelrad, Nr. 1238, Tonfeder; G. B., Nr. 558, Sil. Gong. Die Uhren waren in einer Kiste verpackt und an den Uhrmacher Dullinger (Ostrau) adressiert.

Der Versand von Waren aus Deutschland nach der zweiten Schleswigschen Abstimmungszone unterliegt keinerlei Beschränkungen mehr.

Freie Einfuhr von Grammophonen nach Italien. Laut Mitteilung der königlichen Italienischen Botschaft in Berlin ist die Einfuhr

von Grammophonen und deren Teilen nach Italien gänzlich freigegeben. Besondere Einfuhrbewilligungen sind daher nicht mehr erforderlich.

Krise in der Antwerpener Diamantenbranche. Aus Brüssel wird gemeldet, dass in Antwerpen eine grosse Krise in der Diamantenbranche ausgebrochen ist. Vorerst sind die Arbeiten in der Diamantenbranche für die Dauer eines Monats eingestellt worden. Man erwartet viele Konkurse.

Die Herbst-Jugosi-Edelmessung der Edelmetallindustrie, die vom 4.—12. September d. Js. im Stuttgarter Handelshof und Kunstgebäude abgehalten wird, findet immer weiter wachsendes Interesse in Aussteller- und Besucherkreisen. Die Zahl der letztmaligen Aussteller ist schon erheblich überschritten, erste deutsche Firmen als neue Aussteller hinzutreten. Neben den herrlichen Räumen im Stuttgarter Handelshof selbst stellt die Messeleitung zur nächsten Jugosi die geräumigen, hellen Ausstellungssäle des Kunstgebäudes am Schlossplatz zur Verfügung und schafft dadurch eine vollwertige Ergänzung des Handelshofs. In beiden Messehäusern sollen die verschiedenen Branchen der Edelmetallindustrie gleichmässig verteilt werden, so dass der Besucher ein wirklich umfassendes Urteil über sämtliche Neuheiten des Gewerbes erhält. Eintrittskarten, die nur an Fachleute ausgegeben werden, und weitere Auskunft bezüglich Beschickung der Messe erteilt die Vereinigung der Stuttgarter Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarenmesse (Jugosi), E. V., Stuttgart, Königstrasse 32.

Die Firma Bedau & Kellner, Leipzig, kann in ihrer bekannten Rührigkeit die erfreuliche Mitteilung machen, dass sie eine besondere Qualitäts-Taschenuhrfeder auf den Markt bringt. Sicher ein Beweis von dem dauernden Vorwärtsschreiten dieser jungen Firma. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Starker Rückgang der Goldproduktion in den Vereinigten Staaten. Offizielle Angaben im Parlament lassen ersehen, dass die Goldproduktion in den Vereinigten Staaten in starkem Rückgang begriffen ist. 1915 wurden noch 101 Mill. Doll. an Gold produziert, 1919 nur noch für 58500000 Doll., und im laufenden Jahre wird der Ertrag auf nur 50 Mill. Doll. bewertet. Es soll nun jedem Golderzeuger eine Prämie von 10 Doll. je Unze Feingold ausgezahlt werden, um zur Goldproduktion anzuspornen.

Cloppenburg (Westf.) Im Wohnhause des Uhrmachers Tameling in der Mühlenstrasse brach Feuer aus. Das Haus brannte vollständig aus.

Duisburg. Hans Schimpf eröffnete Beekstrasse 67 eine Uhren-, Juwelen- und Goldwarenhandlung mit eigener Reparaturwerkstätte.

Elbing. Emil Schaefer jr. verlegte seine Uhrenreparaturwerkstatt nach Petristrasse 12 und richtete gleichzeitig ein Verkaufsgeschäft für Uhren ein.

Gumbinnen. Die Firma Fritz Schumacher wurde eingetragen und als deren Inhaber Uhrmachermeister Fritz Schumacher, Gumbinnen.

Hanau. Die Umstellung der Pulverfabrik Hanau auf Produkte des Friedensbedarfes hat inzwischen stattgefunden. Die Fabrik führt fortan den Namen: Reichswerk Wolfgang, Wolfgang (Kreis Hanau). Es werden zunächst Kollodiumwolle, Kollodiumlösungen, Zaponlacke u. dgl. hergestellt. Der Generalvertrieb der Erzeugnisse liegt in den Händen der bekannten Grossfirma Dr. Thal, Böhm & Co., Chemische Produkte, G. m. b. H.; Berlin W 35.

Köslin. Gebr. Grünwald eröffneten in Zanow eine Filiale für Uhrenreparaturen.

Lahr. Goldschmiedemeister und Uhrmacher Edm. Waibel, „Zum Trauring-Eck“, hält Räumungsverkauf. Ab 1. August befindet sich sein Geschäft Marktstrasse 24.

Lörrach. Sophie Muchenberger übergab ihr Gold- und Silberwarengeschäft Herrn Leo Pfister, Basler Strasse 4.

Meissen. Es wurde eingetragen im Handelsregister die Firma Maschinen- und Turmuhr-Fabrik Elbtal, G. m. b. H., in Meissen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. April 1920 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Mähl- und Mischmaschinen aller Art und ähnlicher Gegenstände, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Turmuhrn aller Art. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Student Hermann Georg Christoph in Dresden. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so dürfen nur zwei gemeinschaftlich die Gesellschaft vertreten. Prokura ist erteilt dem Betriebsleiter Albert Leissner in Meissen.

Mönchsheim (Witbg.) Eugen Haller eröffnete am 15. Juni ein Uhrengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

Rathenow. Walter Sonnenberg eröffnete Gr. Milower Strasse 6 eine Uhrenreparaturwerkstatt.

Ruhla. Wegen Mangels an Aufträgen lassen die hiesigen Uhren- und Metallwarenfabriken nur noch 3 Wochen im Monat arbeiten.

Die Meisterprüfung bestanden: Paul Wurdig, Otto Fischer, Wilhelm Schulze, Walter Brüggemann in Magdeburg; F. Schulz, Stassfurt; A. Curio, Wansleben; Paul Grabietz, Neustädte; Hermann Neumann, Görlitz.

Altenburg (Sa.-A.) Der bisherige Ratsuhrmacher Jungandreas hat sein Amt als solcher infolge vorgeschrittenen Alters niedergelegt. An seine Stelle wurde Uhrmachermeister Reichenbach gewählt.